

Hildegard Neufeld
hneu61348@aol.com

Demografischer Wandel als Chance

Kongress in Berlin

Unter dem Titel "Demografischer Wandel als Chance: Wirtschaftliche Potenziale der Älteren" hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit der Europäischen Kommission am 17. und 18. April einen europäischen Kongress in Berlin veranstaltet und veröffentlichte hierzu folgenden Überblick:

Anlässlich der Eröffnung betonten die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Ursula von der Leyen, und der EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, Vladimír Špidla, die Bedeutung der älteren Generation für Europa: "Ältere Menschen können mit ihren Erfahrungen, ihrem Engagement und nicht zuletzt mit ihrer Wirtschaftskraft einen wichtigen Beitrag zu Wachstum und wirtschaftlicher Entwicklung leisten".

Botschaften

In ihrer Rede vor rund 400 Kongressteilnehmern aus allen EU-Mitgliedsstaaten sagte Ursula von der Leyen: "Von dieser Veranstaltung sollten folgende Botschaften ausgehen:

- Ältere Menschen sind ein Reichtum für unsere Gesellschaft. Sie haben Kompetenzen und Potenziale.
- Ältere Menschen werden in unserer Gesellschaft gebraucht - wir wollen sie gewinnen, für ein besseres Miteinander der Generationen, für wirtschaftliches Wachstum und für Verbesserungen auf dem Arbeitsmarkt.
- Mit der "silver economy" kann sich Europa einen wachsenden, lukrativen Markt erschließen und weltweit zum Trendsetter werden."

Potentiale

Ziel der zweitägigen Veranstaltung war es, die wirtschaftlichen Potenziale älterer Menschen stärker in den Blick zu nehmen und den grenzüberschreitenden Diskurs in Europa fortzusetzen. Der Kongress präsentierte Praxisbeispiele aus verschiedenen EU-

Staaten, die zeigen, welche Chancen für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung der demografische Wandel bieten kann.

So wurde deutlich, wie die Wirtschaft davon profitieren kann, wenn sie ältere Menschen aktiv einbindet, etwa bei der Produktentwicklung oder in der Unternehmensberatung. Die Praxisbeispiele zeigten, wie ältere Menschen von guten Produkten und Dienstleistungen für mehr Lebensqualität im Alter profitieren können, wenn Unternehmen ihre Konsumwünsche und Bedürfnisse ernst nehmen. Namhafte Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft stellten ihre Konzepte dazu vor.

Ältere Konsumenten

Ältere Menschen (60 Jahre und älter) verfügen bereits heute über einen beachtlichen Anteil der Kaufkraft. Ihre Ausgaben betragen mit 316 Milliarden Euro jährlich fast ein Drittel der Gesamtausgaben für den privaten Konsum. Dieser Anteil wird bis 2050 rein demografisch bedingt mit 386 Milliarden Euro auf mehr als 41 Prozent der Gesamtausgaben steigen. Das ergab eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Potenziale nutzen

Die Potenziale des Alters gewinnen im Zuge des demografischen Wandels immer mehr an Bedeutung. Die Menschen in Deutschland leben heute über 30 Jahre länger als noch vor 100 Jahren. Bis zum Jahr 2030 wird - bei sinkender Gesamtbevölkerungszahl - jeder dritte Bundesbürger älter als 60 Jahre sein. Hauptgrund ist der medizinische Fortschritt. Und die meisten Seniorinnen und Senioren haben die Chance, die gewonnenen Jahre bei guter Gesundheit aktiv zu gestalten.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, die das Erfahrungswissen in unserer Gesellschaft stärker unterstützen sollen. Dazu zählen unter anderem das Bundesmodellprogramm "Generationsübergreifende Freiwilligendienste". Mit dem Modellprogramm werden generationsübergreifende Freiwilligendienste für alle Altersgruppe erprobt und implementiert. Einsatzfelder sind beispielsweise Schulen, Familien, Stadtteilzentren, stationäre Einrichtungen und Hospize.

Link:

<http://www.bmfsfj.de/Politikbereiche/aeltere-menschen.html>